

Räumliches Entwicklungskonzept für die Gemeinde Reuthe / Bregenzerwald
Stand 28. April 2014



Auftraggeber

Gemeinde Reuthe, Bürgermeister Arno Scharler, 6870 Reuthe

Ersteller

ARGE DI Bernd Frick, BM Johannes Kaufmann, DI (FH) Paul Steurer

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einführung	Seite 2
Auszug aus dem Raumplanungsgesetz	
2. Historie und Siedlungsentwicklung	Seite 3
2.1. Pfarre Reuthe	
2.2. Gemeinde Reuthe	
2.3. Topographische Lage	
2.4. Die einzelnen Weiler	
2.5. Überregionale Funktionen und Kooperationen	
3. Grundlagenerhebung	Seite 7
3.1. Ortsbild	
3.2. Bevölkerungsstruktur	
3.3. Tourismus, Handel und Gewerbe	
3.4. Sport- und Freizeit	
3.5. Kinder und Spielplätze	
3.6. Biotop	
3.7. Vorsätze und Alpen	
3.8. Verkehrsnetz	
3.9. Gefahrenzonen	
4. Entwicklungsziele und Prognosen	Seite 15
4.1. Bevölkerungsprognose / Wohnraumbedarf	
4.2. Betriebsgebiete	
4.3. Tourismus, Handel und Gewerbe	
4.4. Sport und Freizeit	
4.5. Spielraumkonzept	
4.6. Kommunale Einrichtungen	
4.7. Verkehrsnetz und Erschließung	
4.8. Landwirtschaft	
4.9. Natur- und Kulturlandschaft	
5. Plandarstellung REK und Erläuterung	Seite 18
5.1. Flächenwidmungsplan Bestand 2014	
5.2. REK-Übersichtsplan 2014-01 GESAMT	
5.3. REK-Planausschnitt 2014-02 HOF	
5.4. REK-Planausschnitt 2014-03 BAIEN	
5.5. REK-Planausschnitt 2014-04 PLATTEN	
5.6. REK-Planausschnitt 2014-05 VORDERREUTHE	
5.7. REK-Planausschnitt 2014-06 HINTERREUTHE	
6. Anhang	
Diverse ergänzende Plandarstellungen zur Grundlagenerhebung bzw. Dokumentation, historisches Bildmaterial;	

1. Einführung

Jede Gemeinde soll als Grundlage für den Flächenwidmungs- und die Bebauungsplanung ein räumliches Entwicklungskonzept – kurz REK – erstellen. Im Raumplanungsgesetz Vorarlberg ist dazu folgender Leitfaden im Gesetzestext festgeschrieben, welcher als Struktur für das REK herangezogen wird.

Gesetz über die Raumplanung
III. Hauptstück Raumplanung durch die Gemeinden
1. Abschnitt
Räumliches Entwicklungskonzept § 11
Fassung vom 01.01.2013, LGBl.Nr. 28/2011

- (1) Die Gemeindevertretung soll als Grundlage für die Flächenwidmungs- und die Bebauungsplanung unter Abwägung der Interessen nach § 3 für das gesamte Gemeindegebiet bzw. Teile desselben ein räumliches Entwicklungskonzept für die Gemeinde erstellen. Dieses soll insbesondere grundsätzliche Aussagen enthalten über
- a) die wesentlichen örtlichen Vorzüge, deren Erhaltung und mögliche Verbesserung,
 - b) die Aufgaben in der Region und die übergemeindliche Zusammenarbeit,
 - c) die angestrebte Wirtschaftsstruktur,
 - d) die zu sichernden Freiräume für die Landwirtschaft, die Erhaltung und Entwicklung von Natur und Landschaft sowie für Kinder und Jugendliche und die Naherholung,
 - e) die zu sichernden Freiräume zum Schutz vor Naturgefahren,
 - f) die angestrebte Siedlungsgestaltung und Entwicklung und Gliederung der Bauflächen sowie die zeitliche Abfolge der Bebauung unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Infrastruktur, des Schutzes vor Naturgefahren und der Energieeffizienz,
 - g) die Verkehrsabwicklung und die Ausgestaltung des Verkehrswegenetzes,
 - h) die Energieversorgung unter besonderer Berücksichtigung der nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Energien,
 - i) die erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen.
- (2) Im räumlichen Entwicklungskonzept ist auf Planungen des Bundes, des Landes sowie allfällige, gemeinsam mit anderen Gemeinden erarbeitete Entscheidungsgrundlagen, wie regionale Entwicklungskonzepte, Bedacht zu nehmen.
- (3) Bei der Erstellung des räumlichen Entwicklungskonzepts hat die Gemeinde die Mitwirkung der Bevölkerung in angemessener Weise zu gewährleisten. Der Entwurf des räumlichen Entwicklungskonzepts ist jedenfalls einen Monat im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufzulegen. Die Auflage ist durch Anschlag an der Amtstafel kundzumachen. Sie ist, wenn ein Amtsblatt der Gemeinde (Gemeindeblatt) besteht, auch in diesem und, wenn eine Gemeinde eine Homepage im Internet besitzt, überdies auf der Homepage kundzumachen. Der Entwurf des Entwicklungskonzepts ist Menschen mit schwerer Sehbehinderung während der Auflagefrist auf Verlangen zu erläutern. Während der Auflagefrist kann jeder Gemeindebürger oder Eigentümer von Grundstücken, auf die sich das Entwicklungskonzept bezieht, zum Entwurf schriftlich oder mündlich Änderungsvorschläge erstatten. Darauf ist in der Kundmachung hinzuweisen. Eingelangte Änderungsvorschläge sind der Gemeindevertretung vor der Beschlussfassung über das räumliche Entwicklungskonzept zur Kenntnis zu bringen.
- (4) Das räumliche Entwicklungskonzept ist mit den entsprechenden Planungen der Nachbargemeinden abzustimmen. Zu diesem Zweck sind die Nachbargemeinden sowie die Regionalplanungsgemeinschaften zu hören.
- (5) Die Landesregierung hat die Gemeinde bei Inangriffnahme des räumlichen Entwicklungskonzepts über die aus Sicht des Landes maßgebenden Planungen zu informieren und bei dessen Erstellung zu beraten. Sie ist vor der Beschlussfassung über das räumliche Entwicklungskonzept zu hören.
- (6) Die Landesregierung kann mit Bescheid die Erstellung eines räumlichen Entwicklungskonzepts nach Abs. 1 für das gesamte Gemeindegebiet oder für Teile desselben auftragen, wenn dies nach den für die Raumplanung maßgeblichen Verhältnissen in der Gemeinde als Grundlage für die Flächenwidmungs- oder Bebauungsplanung zur Erreichung der Raumplanungsziele nach § 2 erforderlich ist. Hiefür ist eine angemessene Frist zu setzen.
- (7) Die Abs. 1 bis 6 gelten auch für Änderungen des räumlichen Entwicklungskonzepts

2. Historie und Siedlungsentwicklung

**siehe auch „REUTHE – ein Stützpunkt in der Besiedelung und Entwicklung des Bregenzerwaldes 1284-1984, Ing. Johann Kaufmann / Gemeinde Reuthe, erschienen 1984.*

In der Besiedlung des Bregenzerwaldes (ab 1100) spielte Reuthe eine bedeutende Rolle mit einer äußerst lebhaften und bewegten Geschichte. Über die Jahrhunderte hinweg gibt es kaum eine Pfarre oder Gemeinde im Gebiet der früheren Bregenzerwälder Bauernrepublik (von Egg taleinwärts) zu der Reuthe nicht über kürzere oder länger Zeit in direkter Beziehung stand, sei es nun als gebender oder nehmender Teil. Reuthe bzw. damals „Ellenbogen“ lag direkt im Schnittpunkt der drei „alten“ Pfarren Egg, Andelsbuch und Schwarzenberg sowie der 4 politischen Bezirke der alten Bauernrepublik.

2.1 Pfarre Reuthe

seit ca. 1100 Rodungs- und Siedlungstätigkeiten im heutigen „Reuthe“
1284 wurde dann in „Ellenbogen“ die erste Pfarrkirche „hinter den Stieglen“ gebaut.
Ab 1419 Erweiterung und gotische Gestaltung, aus dieser Zeit stammen auch die Fresken, die eines der bedeutendsten Kulturgüter des hinteren Bregenzerwaldes darstellen.
1774 - ein weiterer größerer Umbau – die Kirche wurde „barockisiert“.
1960-1962 der letzte erwähnenswerte Umbau (Leopold Kaufmann)
1995 Totenkapelle (Hermann Kaufmann)

2.2 Gemeinde Reuthe

Die Erschließung des hinteren Bregenzerwaldes erfolgte beidseits der Bregenzerach. Die „Egger“ und „Andelsbacher“ kamen über die „Bezegg“ - die „Andelsbacher“ gründeten die Siedlung „Ellenbogen“ – ein wesentlicher Teil davon war das heutige „Vorderreuthe“.

Jenseits der Ach führten von Schwarzenberg zwei Siedler Routen taleinwärts
Eine davon über die „Stieglen“ ins heutige Hof, Baien und Platten
Die zweite Route führte über die Höhen Klausberg-Rohr weiter bis ins heutige Mellau.

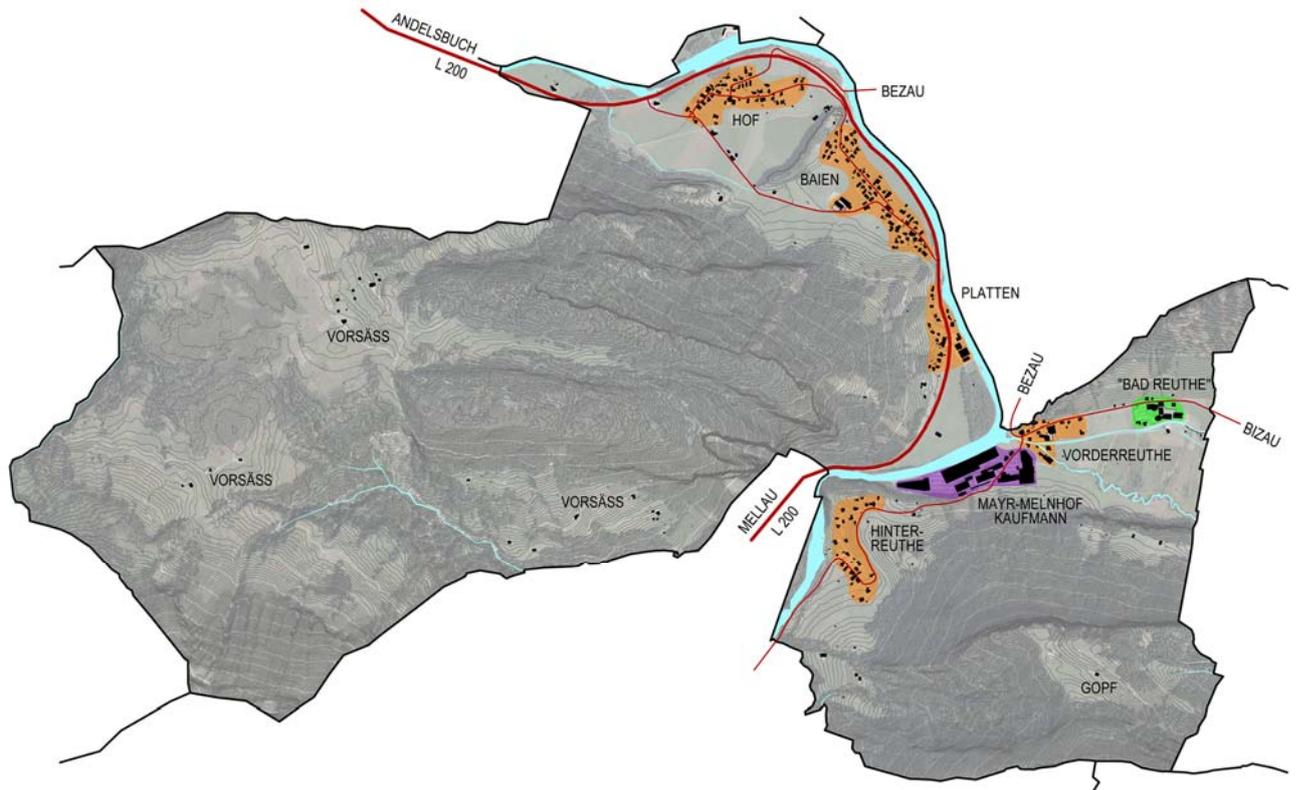
2.3 Topographische Lage

Reuthe ist neben Au die einzige Gemeinde im Bregenzerwald, deren Siedlungsgebiet sich beidseitig der Bregenzerache verteilt.

Das Siedlungsgebiet gliedert sich in 5 einzelne Weiler, die auf Grund topographischer Elemente in sich abgeschlossen und von den anderen Weilern uneinsehbar sind.

Jeder dieser Weiler (ausgenommen Platten) verfügt über ein eigenes, kleines Dorfzentrum (die sogenannten „Dörfle“ mit Kapelle und kleinem Vorplatz), welches von den Leuten als kommunikative Treffpunkte genutzt wird.

Ergänzend zum ganzjährig besiedelten Talboden gibt es noch die „Vorsäß“- und Alpgebiete.



2.4 Die einzelnen Weiler

Hof

Der Weiler Hof dient hauptsächlich zu Wohnzwecken, ist aber gleichzeitig stark geprägt von der landwirtschaftlichen Nutzung.

Baien

Auch Baien dient hauptsächlich als Wohngebiet, bietet aber auch einigen Gewerbebetrieben Platz.

Platten

Während auf der westlichen Seite der L200 zum Hang fast ausschließlich Wohnhäuser stehen, sind zwischen L200 und Bregenzerache in der jüngeren Vergangenheit neben Wohnhäusern auch einige Gewerbebetriebe entstanden. Nach Süden erstreckt sich dann noch eine weite, ebene Freifläche, die als Wasserschutzgebiet ausgewiesen ist.

Vorderreuthe

Am Fuße des „Kirchenhügels“ liegt das eigentliche Dorfzentrum von Reuthe mit den kirchlichen Bauten und kommunalen Einrichtungen.

In Vorderreuthe liegen auch die überregional bedeutsamen Arbeitgeber „Gesundhotel Bad Reuthe“ sowie die „Mayr-Melnhof Holz Reuthe GmbH“.

Zu den hier angesiedelten Betrieben und dem Dorfkern selber mit seiner ganzen Infrastruktur weist der Weiler Vorderreuthe eine verhältnismäßig geringe Anzahl an Wohnhäusern auf.

Hinterreuthe

Geprägt von einem durchwegs hügeligen, landschaftlich besonders attraktiven Gelände.

Ähnlich wie Hof dient Hinterreuthe fast ausschließlich zu Wohnzwecken und wird landwirtschaftlich stark genutzt.

2.5 Überregionale Funktionen und Kooperationen

Die relativ kleinen Gemeinden im Bregenzerald haben sich in verschiedenen regionalen Kooperationsgemeinschaften organisiert, in denen auch Reuthe vertreten ist, zum Beispiel: REGIO Bregenzerald, Witus, Werkraum, offene Jugendarbeit Bregenzerald, usw..... Insbesondere im Sozialbereich wird mit den Nachbargemeinden kooperiert:

Gemeindeverband Sozialzentrum Bezau-Mellau-Reuthe

- Errichtung und Betrieb des Pflegeheimes
- Essen auf Rädern
- Case- und Caremanagement (Beratungsstelle)
- Betreutes Wohnen
- Kleinkinderbetreuung LA-LE-LU

Verschiedene Vereinsk Kooperationen, zB:

- Krankenpflegeverein Bezau-Reuthe mit MoHi (mobiler Hilfsdienst)
- Gartenfreunde Reuthe-Bezau

Reuthe übernimmt aber auch überregionale Funktionen, zum Beispiel:

Schilift Baien:

Als einer der letzten kleinen Dorfschilifte im Tal wichtig für Vereinsleben, Nachwuchs, und Training, aber auch gut geeignet für Schikurse, Nachwuchs- und Vereinerennen.

ATIB

ATIB: Türkisch Islamische Union für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Österreich.

Die Räumlichkeiten des ehemaligen „Vakanz“ dienen als Treffpunkt und zur Durchführung von gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen.

Damit wird überregional ein aktiver Beitrag zur Integration der zahlreichen Mitbürger türkischstämmiger geleistet.

Betriebe als Arbeitgeber

Neben zahlreichen kleinen und mittleren Betrieben sind in der Gemeinde Reuthe zwei große Betriebe angesiedelt, die auf Grund der hohen Zahl an Arbeitsplätzen (zusammen ca. 400!) auch für die umliegenden Gemeinden als Arbeitgeber in der Region von größerer Bedeutung sind.

Die Statistik (*Quelle: www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=80230&gemnam=Reuthe*) auf der nachfolgenden Seite zeigt, dass 2010 in der Gemeinde Reuthe 330 Erwerbstätige ihren Wohnsitz hatten. Gleichzeitig gab es in Reuthe 2010 aber 500 Arbeitsplätze, also einen Arbeitsplatzüberschuss von 170 Arbeitsstellen bzw. 51,5%. Wenn man von den 330 Erwerbstätigen die 208 Auspendler (die ihren Arbeitsplatz nicht in Reuthe haben) abzieht, bleiben rund 380 Arbeitsplätze übrig, die durch Einpendler aus den umliegenden Gemeinden abgedeckt werden.



Abgestimmte Erwerbsstatistik 2010 - Erwerbsspendler nach Pendelziel

Gemeinde: Reuthe (80230)
 Politischer Bezirk: Bregenz
 NUTS-3-Region: Bludenz-Bregenzer Wald (AT341)
 Bundesland: Vorarlberg

Entfernungskategorie / Pendelziel	Anzahl der Erwerbstätigen *)
ERWERBSTÄTIGE AM WOHNORT	330
Nichtpendler	38
Gemeinde-Binnenpendler	84
AUSPENDLER	208
in eine anderen Gemeinde des Politischen Bezirk	165
Bezau <80204>	47
Mellau <80227>	24
in einen anderen Politischen Bezirk des Bundeslandes	32
Dornbirn <803>	26
Dornbirn <80301>	20
in ein anderes Bundesland	9
ins Ausland	2
EINPENDLER	378
aus einer anderen Gemeinde des Politischen Bezirks	342
Andelsbuch <80202>	31
Bezau <80204>	81
Bizau <80206>	37
Egg <80211>	28
Mellau <80227>	47
aus einem anderen Politischen Bezirk des Bundeslandes	35
Dornbirn <803>	23
aus einem anderen Bundesland	1
ERWERBSTÄTIGE AM ARBEITSORT	500
Index des Pendlersaldos 1)	151,5
Index der Pendlermobilität 2)	177,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2010. Erstellt am: 22.01.2013.

Dargestellt werden die Entfernungskategorien und alle Pendelströme mit 20 und mehr Erwerbstätigen.

Wichtiger Hinweis: Aus Datenschutzgründen wurden mit der Methode "Target Swapping" ein Teil der Daten verschmutzt. Daher sind insbesondere bei Zellbesetzungen ≤ 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich. Null bedeutet: kein Fall vorhanden.

*) Ohne temporär von der Arbeit abwesende Personen (Personen in Mutterschutz, Elternkarenz, Bildungskarenz, Familienhospizkarenz, Waffen- oder Kaderübung des Bundesheeres und längerem Krankenstand).

1) Formel: Erwerbstätige am Arbeitsort/Erwerbstätige am Wohnort * 100

2) Formel: (Auspendler + Einpendler) / Erwerbstätige am Wohnort * 100

3. Grundlagenerhebung

3.1 Ortsbild

Wie schon eingangs erwähnt, ist der gesamte Siedlungsraum im Wesentlichen geprägt durch die Einteilung in die 5 Weiler, welche räumlich klar definiert und abgegrenzt sind. Diese strukturelle Situation soll auch in weiterer Zukunft erhalten und ein „Zusammenwachsen“ der Weiler vermieden werden. Die großen zusammenhängenden Freiflächen zwischen den „dichten“ Weilern sind jedenfalls langfristig und nachhaltig freizuhalten.

Markante Topografische Elemente:

- „Stuo“ als Trennung zwischen Hof und Baien
- Geländestufen entlang des alten Bregenzerachufers in Baien und Hof
- Bregenzerache
- Ausläufer Exhalder als Dorfeingang Vorderreuthe
- Feuchtbiotop Vorderreuthe Richtung Bizau
- „Herburg“ - Geländeerhebung Hinterreuthe

Markante historische bauliche Anlagen

- Vorsäßhütten Schwiebogen links und rechts der L200 als erste Häuser des hinteren Bregenzerwaldes
- Bauernhaus Sangenau (Platten, links vor der Galerie Richtung Mellau)
- Kirche, Pfarrhof und Weilerkapellen
- „olte Hüsor“ in den Weilern – die sogenannten „Dörfle“
- Alte Bausubstanz generell
- Wälderbahntrasse

Ortsbildprägende bauliche Anlagen

- Gesundheitshotel Bad Reuthe
- Betriebsgebiet Mayr-Melnhof Holz Reuthe GmbH (früher Kaufmann Holzbauwerk)
- Betriebsgebiet Platten
- Zimmerei Tischlerei Michael Kaufmann
- Feuerwehrhaus Baien
- Kirche mit Friedhof und Pfarrhof als Ensemble mit gegenüberliegendem Gemeindehaus

3.2 Bevölkerungsstruktur

Reuthe verfügt über eine intakte Bevölkerungsstruktur und war zum Stichtag 30. September 2009 vorarlbergweit die Gemeinde mit dem niedrigsten Altersdurchschnitt von 36,2 Jahren!!

Der Höchstwert (Lochau) liegt bei 43,8 Jahren, der landesweite Durchschnitt bei 39,4 Jahren.

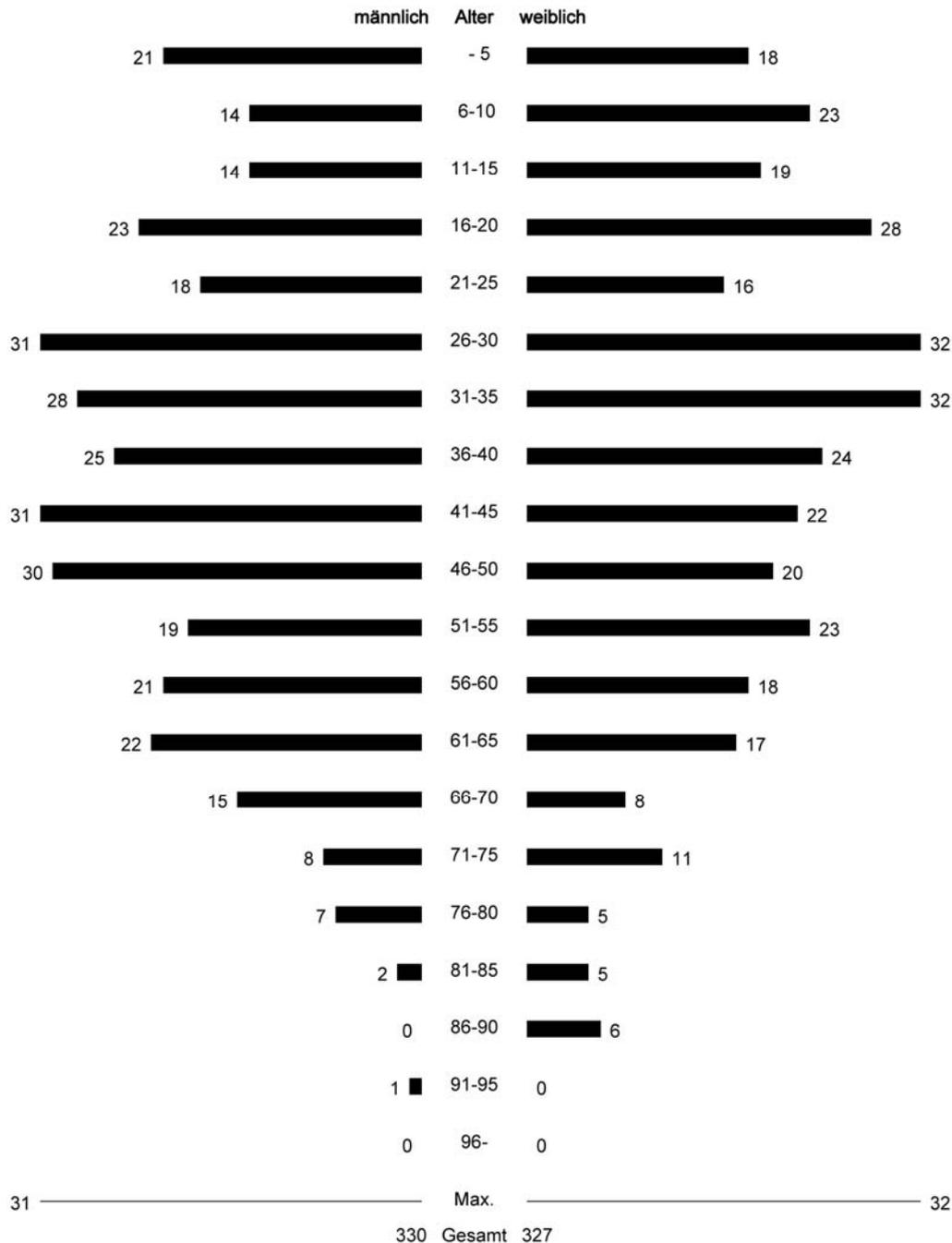
(Quelle: Verwaltungszählung, Landesstatistik)

Die Geburtenbilanzen liegen zwar immer deutlich über den Durchschnittswerten vom Bezirk Bregenz und Land Vorarlberg, eine deutlich schlechtere Wanderungsbilanz relativiert jedoch diese Zahlen. Den beiliegenden Statistiken zu Folge ist auch in Zukunft weiterhin von einem leichten Wachstum auszugehen, der aber unter dem landesweiten Durchschnitt liegen wird.



Gemeinde Reuthe
Vorderreuthe 139
6870 Reuthe

Einwohnerstatistik - Alterspyramide
nach Jahrgang; Stichtag: 09.08.2013



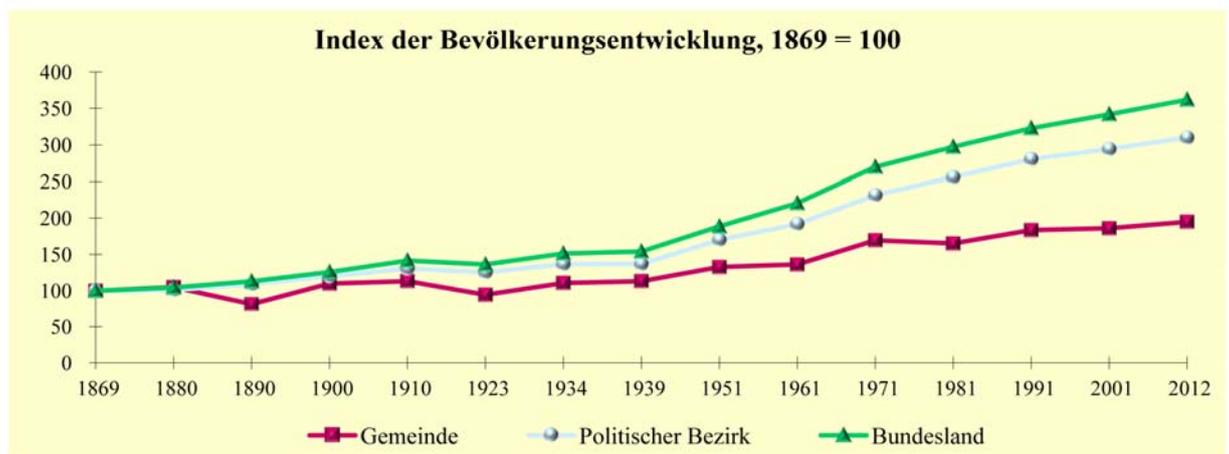
Stichtag IST 09.08.2013 UND zaehkriterium IST Jahrgang webpath=http://10.1.13.105:80/bmi.gv.at/cdm-p; Kennzahlen=Jahrgang, Listenart=Alterspyramide, mit Summen für NWS-Haushalte=J, einwStatLMF.einwStatLMB.einwStatLBlock.einwStatL_slichtag=09.08.2013, ZMR-Zahl drucken=N, Weiterleiten an RZ=N, Kurzbezeichnung=Einwohnerstatistik, Sortierung=Automatisch, Vorlagentyp=pdf, Vorlagen=Einwohnerstatistik, pdf, 430, Österreich, einwStatLMF.einwStatLMB.einwStatL.Vorlagen.reprint.reprintBlock....

Ein Blick auf die Gemeinde Reuthe <80230>
 Politischer Bezirk: Bregenz / Bundesland: Vorarlberg

Bevölkerungsentwicklung 1869 - 2012

Q: Statistik Austria, Volkszählungsergebnisse, Statistik der Standesfälle, Datenbank POPREG.

Jahr	Gemeinde		Politischer Bezirk		Bundesland	
	absolut	1869=100	absolut	1869=100	absolut	1869=100
1869	315	100	41.186	100	102.702	100
1880	331	105	41.628	101	107.373	105
1890	257	82	44.864	109	116.073	113
1900	346	110	49.479	120	129.237	126
1910	357	113	53.785	131	145.408	142
1923	298	95	51.644	125	139.979	136
1934	349	111	56.304	137	155.402	151
1939	357	113	56.407	137	158.300	154
1951	418	133	70.056	170	193.657	189
1961	429	136	78.958	192	226.323	220
1971	534	170	95.235	231	277.154	270
1981	520	165	105.345	256	305.164	297
1991	578	183	115.500	280	331.472	323
2001	586	186	121.123	294	351.095	342
2012	614	195	127.563	310	371.741	362



Bevölkerungsentwicklung durch Geburten- und errechnete Wanderungsbilanz

Q: Statistik Austria, Volkszählungsergebnisse.

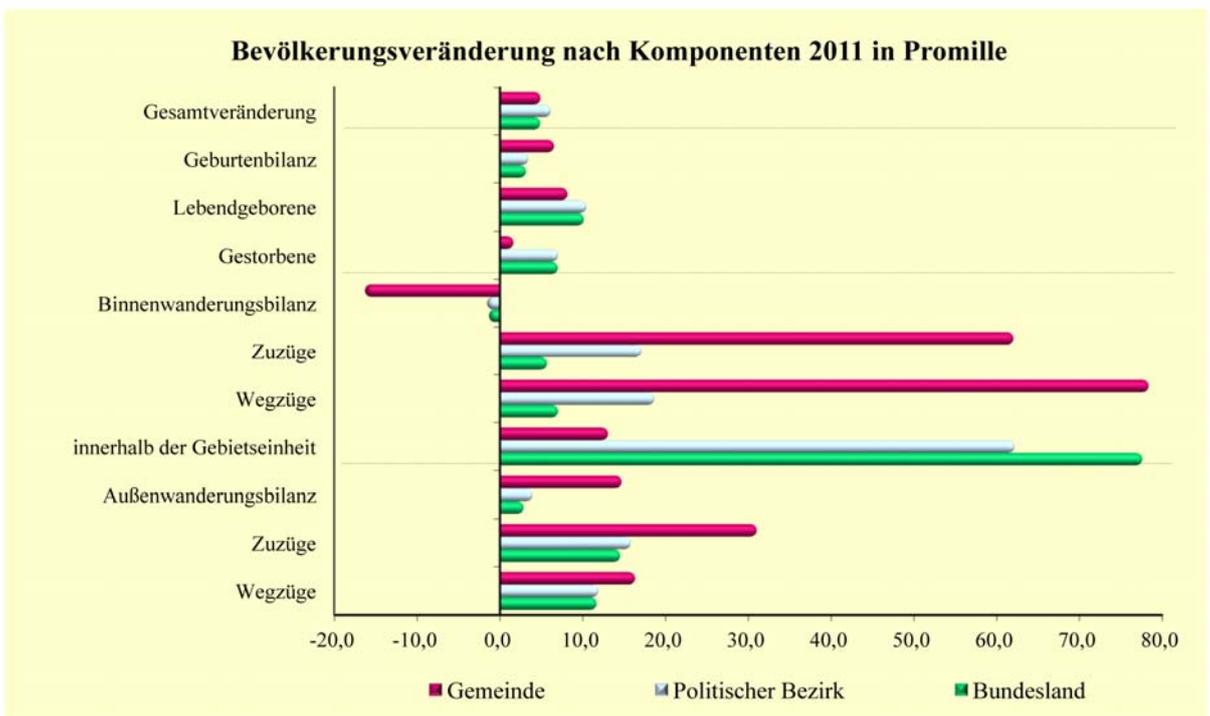
Wohnbevölkerung	Gemeinde		Politischer Bezirk		Bundesland	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Veränderung 1971-1981						
insgesamt	-14	-2,6	10.110	10,6	28.010	10,1
durch Geburtenbilanz	78	14,6	7.675	8,1	25.501	9,2
durch Wanderungsbilanz	-92	-17,2	2.435	2,6	2.509	0,9
Veränderung 1981-1991						
insgesamt	58	11,2	10.155	9,6	26.308	8,6
durch Geburtenbilanz	45	8,7	6.676	6,3	21.039	6,9
durch Wanderungsbilanz	13	2,5	3.479	3,3	5.269	1,7
Veränderung 1991-2001						
insgesamt	8	1,4	5.623	4,9	19.623	5,9
durch Geburtenbilanz	80	13,8	6.239	5,4	19.981	6,0
durch Wanderungsbilanz	-72	-12,5	-616	-0,5	-358	-0,1

Ein Blick auf die Gemeinde Reuthe <80230>
 Politischer Bezirk: Bregenz / Bundesland: Vorarlberg

Bevölkerungsveränderung nach Komponenten 2010 und 2011

Q: Statistik Austria, Statistik der Standesfälle, Datenbank POPREG.

Hauptwohnsitz-Bevölkerung	Gemeinde		Politischer Bezirk		Bundesland	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Bevölkerung am 1.1.	611	617	126.784	126.071	369.938	368.868
Geburtenbilanz	4	4	434	369	1.168	1.252
Lebendgeborene	5	8	1.326	1.297	3.759	3.853
Gestorbene	1	4	892	928	2.591	2.601
Binnenwanderungsbilanz	-10	-11	-199	-41	-496	-458
Zuzüge	38	25	2.172	2.317	2.110	1.992
Wegzüge	48	36	2.371	2.358	2.606	2.450
<i>innerhalb der Gebietseinheit</i>	8	7	7.906	8.368	28.776	30.162
Außenwanderungsbilanz	9	1	498	388	1.059	294
Zuzüge	19	14	2.008	1.988	5.389	4.780
Wegzüge	10	13	1.510	1.600	4.330	4.486
Bestandskorrektur	-	-	46	-3	72	-18
Gesamtveränderung	3	-6	779	713	1.803	1.070
Bevölkerung am 31.12.	614	611	127.563	126.784	371.741	369.938



Bevölkerungsveränderung nach Komponenten 2010 und 2011 in Promille

Q: Statistik Austria, Statistik der Standesfälle, Datenbank POPREG.

Hauptwohnsitz-Bevölkerung	Gemeinde		Politischer Bezirk		Bundesland	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Gesamtveränderung	4,9	-9,8	6,1	5,6	4,9	2,9
Geburtenbilanz	6,5	6,5	3,4	2,9	3,1	3,4
Wanderungssaldo	-1,6	-16,3	2,4	2,7	1,5	-0,4
Binnenwanderung	-16,3	-17,9	-1,6	-0,3	-1,3	-1,2
Außenwanderung	14,7	1,6	3,9	3,1	2,9	0,8



**Registerzählung vom 31.10.2011
Demographische Daten, Wanderung**

Gemeinde: Reuthe (80230)
Politischer Bezirk: Bregenz (802)
NUTS 3 Region: Bludenz-Bregenzer Wald (AT341)
Bundesland (NUTS 2): Vorarlberg

Merkmal	Zusammen	%	Männer	Frauen	Merkmal	Zusammen	%
Bevölkerung	616	100,0	313	303	Nach Staatsangehörigkeit		
%	100,0	.	50,8	49,2	Österreich	536	87,0
Nach groben Altersgruppen (in Jahren)					Nicht-Österreich, davon	80	13,0
bis unter 15	103	16,7	46	57	Beitrittsländer bis 1995 (EU-14) ¹⁾	30	4,9
15 bis 64	446	72,4	237	209	Beitrittsländer 2004 und 2007 (EU-12) ²⁾	6	1,0
65 und älter	67	10,9	30	37	Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien), Türkei	39	6,3
					Übrige Staaten (einschl. staatenlos/unbekannt/ ungeklärt)	SW 5	0,8
Nach fünfjährigen Altersgruppen (in Jahren)					Nach Geburtsland		
bis 4	33	5,4	15	18	Österreich	524	85,1
5 bis 9	32	5,2	13	19	Nicht-Österreich, davon	92	14,9
10 bis 14	38	6,2	18	20	Beitrittsländer bis 1995 (EU-14) ¹⁾	30	4,9
15 bis 19	49	8,0	22	27	Beitrittsländer 2004 und 2007 (EU-12) ²⁾	7	1,1
20 bis 24	39	6,3	21	18	Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien), Türkei	44	7,1
25 bis 29	58	9,4	30	28	Übrige Staaten (einschl. unbekannt)	11	1,8
30 bis 34	54	8,8	29	25	Hauptwohnsitz ein Jahr vor dem Stichtag		
35 bis 39	44	7,1	24	20	(Entfernungskategorie) ³⁾		
40 bis 44	50	8,1	29	21	Bevölkerung 1 Jahr und älter insgesamt	610	100,0
45 bis 49	42	6,8	25	17	In der Wohngemeinde	567	93,0
50 bis 54	44	7,1	18	26	nicht umgezogen	558	91,5
55 bis 59	35	5,7	22	13	Binnenumzug	9	1,5
60 bis 64	31	5,0	17	14	In einer anderen Gemeinde	43	7,0
65 bis 69	23	3,7	13	10	des Politischen Bezirks	20	3,3
70 bis 74	13	2,1	7	6	eines and. Pol. Bezirks d. Bundeslandes	7	1,1
75 bis 79	11	1,8	7	SW 4	eines anderen Bundeslandes	SW 1	0,2
80 bis 84	10	1,6	SW 2	8	im Ausland	15	2,5
85 bis 89	9	1,5	SW 1	8			
90 und älter	SW 1	0,2	-	SW 1			

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011. Erstellt am: 21.06.2013.

Gebietsstand 2011.

SW: Wichtiger Hinweis: Aus Datenschutzgründen wurden mit der Methode "Target Swapping" ein Teil der Daten verschmutzt. Daher sind insbesondere bei Zellbesetzungen <= 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich. Bindestrich bedeutet: kein Fall vorhanden.

1) Belgien, Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Schweden, Spanien, Vereinigtes Königreich.

2) Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

3) Gebildet aus der Wohnadresse am 31.10.2010 und der Wohnadresse am Stichtag, dem 31.10.2011 für die Bevölkerung im Alter von 1 und mehr Jahren. Die Entfernungskategorien werden auf Basis der administrativen Grenzen Österreichs eingeteilt.

3.3 Tourismus, Handel und Gewerbe

Reuthe verfügt über eine Vielzahl von Betrieben;

Schwerpunkt: Landwirtschaft und Handwerk;

Schwachpunkt: kaum Handelsbetriebe im Bereich der täglichen Nahversorgung

Schwachpunkt: mit Ausnahme „Gesundhotel Bad Reuthe“ KEINE Gastronomie

Reuthe profitiert jedoch vom großen Angebot der unmittelbaren Nachbargemeinden Bezau und Mellau bzw. im etwas größeren Umkreis natürlich auch Andelsbuch und Egg sowie Au und Schoppernau.

Die grundlegendsten Bedürfnisse können also im Umkreis von wenigen Kilometern zum Großteil sogar fußläufig abgedeckt und erledigt werden.

Landwirte

- Feurstein Gerhard, Baien
- Fetz Simone, Vorderreuthe
- Fetz Bernhard, Baien (mit ab Hof Verkauf)
- Fetz Anton u. Elmar, Hinterreuthe
- Gasser Werner, Hof
- Hirtreiter Walter, Vorderreuthe
- Kaufmann Martin, Hinterreuthe
- Metzler Martin, Baien
- Moosbrugger Christoph, Hof
- Moosbrugger Christian, Baien
- Muxel Stefan, Hof (mit ab Hof Verkauf)
- Muxel Sandra, Baien
- Winkel Jakob, Hof (mit ab Hof Verkauf)

Handwerks- u. Gewerbebetriebe

- Beer Oliver, Zimmerei, Hinterreuthe
- Elpotec Feuerstein GmbH, Heizungstechnik und Heizungsinstallateur, Baien
- Feuerstein Arnold, Holzbodenerzeugung, Vorderreuthe
- Mayr-Melnhof Holz Reuthe GmbH, Holzindustrie, Vorderreuthe
- Kaufmann Fertigungstechnik GmbH, Maschinenbau, Platten
- Kaufmann Zimmerei u. Tischlerei GmbH, Baien
- Meusburger Wolfgang, Tischlerei, Platten
- Moosbrugger Rudolf, Fliesenleger, Baien
- Ratz Wolfgang, Tischlerei, Vorderreuthe

Dienstleistungsbetriebe

- Beer Manuela, Friseurin, Platten
- Bischof Heidi, Friseurin, Baien
- Cavegn Ernst, EC-Druck, Baien
- Dietrich & Partner, Versicherungsmakler, Platten
- Frick Bernd, Architekt, Vorderreuthe/Bad
- IN-mobilis, Fetz Helmut, Immobilienmanagement, Vorderreuthe
- Ing. Kaufmann Anton, Holzbauservice, Hinterreuthe
- Kaufmann Bausysteme, Holzbau-Generalunternehmer, Vorderreuthe
- Kaufmann Evelyn, Kosmetik u. Fußpflege, Hinterreuthe
- Steuerer Paul, Architekt, Platten
- Vkw Kaufmann GmbH, Kraft-Wärme-Koppelungsanlage, Vorderreuthe
- Wilhelm Erwin, Holzschlägerung, Baien

Handel

- Egender Artur, Getränkehandel, Hof
- Feurstein Alexander, Handel von Wein u. Edelbränden, Baien
- Fetz Rudolf, Maschinenhandel u. Vermietung, Hinterreuthe
- HAWO, Bad-Heizung-Großhandel mit Schauraum, Platten
- Ortmans Belinda, Geschenksartikel, Vorderreuthe

Gastronomie / Gastgewerbe

- Gesundheitshotel Bad Reuthe, Vorderreuthe/Bad

Die Nächtigungszahlen in Reuthe liegen in den letzten 20 Jahren relativ konstant im Bereich von 80.000 bis 90.000 pro Jahr. Diese verteilen sich wiederum relativ gleichmäßig auf Winter- und Sommersaison, mit einer leichten Tendenz Richtung Wintersaison.

3.4 Sport- und Freizeit

Über die Gemeindegrenzen hinweg betrachtet, liegt Reuthe in einem äußerst attraktiven Naherholungsraum mit einer Vielzahl von Möglichkeiten:

- von gemütliche Spaziergängen über Wandern bis Bergsteigen u. Klettern
- Radfahren, Mountainbiken, Paragliden, Fußball, Tennis, Golf
- Schwimmen/Baden
- Schifahren, Snowboard, Langlauf, Rodeln, Schneeschuhwandern,

Vielfältige Infrastrukturen in den umliegenden Gemeinden vorhanden;

In Reuthe selbst:

- Wander- und Radwegenetz (Stenn, Gopf, Schnellvorsäß)
- Naherholungsraum „Ache“ mit Badeplätzen
- Schilift Baien direkt im eigenen Dorf
- Wellnessangebot „Gesundhotel Bad Reuthe“

3.5 Kinder und Spielplätze

Derzeit vorhanden:

- Kinderspielplatz neben dem Gemeindehaus
- „Spielwiese“ neben „Felderhaus“ in Baien

3.6 Biotope

- Feuchtwiesen- und Moorlandschaft Vorderreuthe (entlang Bizauer Bach Richtung Bad)
- Feuchtgebiet Schnellvorsäß / Alpe Rohr

3.7 Vorsäße und Alpen

Die klassische 3-Stufen-Landwirtschaft spielt auch für die Landwirtschaft in Reuthe immer noch eine große Rolle. Im Gemeindegebiet Reuthe werden folgende Vorsäße und Alpen bewirtschaftet:

- Gebiet Fluh / Schwelka
- Gebiet Rohr
- Gebiet Schnellvorsäß / Brünnelisegg / Untervorsäß
- Gebiet Stenn
- Gebiet Gopf

3.8 Verkehrsnetz

- „L200 Bregenzerwaldstrasse“ als hochrangige Durchzugstrasse
- „L28 Bizauer Strasse“ führt über Bezau nach Vorderreuthe und Bad
- Gemeindestrassen erschließen die einzelnen Weiler Hof, Baien, Hinterreuthe
- Das Radwegenetz folgt den Gemeindestrassen (Hof, Weiler) bzw. als Radweg parallel zur Straße geführt Richtung Mellau

3.9 Gefahrenzonen

Zwei rote Zonen (Bauen verboten) ausgewiesen.

- entlang Bizauer Bachufer
- Lawenstrich Platten / Dürrenberg

4. Entwicklungsziele und Prognosen

4.1 Bevölkerungsprognose / Wohnraumbedarf

Wie in den meisten anderen Bregenzerwälder Gemeinden wird auch in der Gemeinde Reuthe von einem leichten Bevölkerungszuwachs ausgegangen. Für zusätzlichen Wohnraumbedarf sind gewidmete bzw. innerhalb der konzipierten Siedlungsränder befindliche Grundstücke vorhanden.

FWP-Bilanz (Stand Anfang 2010)

BK	Kerngebiet	0,00 ha	0,00 %
BW	Bauwohngebiet	3,30 ha	10,12 %
BM	Baumischgebiet	19,40 ha	59,51 %
BB	Betriebsgebiet	9,80 ha	30,06 %
(BW)	Bauerwartungsflächen	0,10 ha	0,31 %
SUMME gesamt		32,60 ha	100,00 %

Wohngebäudebestand (ohne Rücksicht auf die tatsächliche Anzahl der Wohneinheiten)

Hof	45	24,86 %	74,58%
Baien	69	38,12 %	
Platten	21	11,60 %	
Vorderreuthe	19	10,50 %	25,42%
Hinterreuthe	27	14,92 %	
SUMME gesamt	181	100,00 %	

derzeitige Bauplatzreserven für Einfamilienhäuser (gewidmet bzw. innerhalb Siedlungsränder)

Hof	12	19,05 %	53,97%
Baien	16	25,40 %	
Platten	6	9,52 %	
Vorderreuthe	11	17,46 %	46,03%
Hinterreuthe	18	28,57 %	
SUMME gesamt	63	100,00 %	

bei max. Ausnutzung

Hof	57	+27%	23,36 %	69,27%
Baien	85	+23%	34,84 %	
Platten	27	+29%	11,07 %	
Vorderreuthe	30	+58%	12,30 %	30,73%
Hinterreuthe	45	+67%	18,44 %	
SUMME gesamt	244	+35%	100,00 %	

In Reuthe bestehen derzeit ca. 180 Wohngebäude mit ca. 210 Wohneinheiten.

In den letzten 10 Jahren wurden 22 neue Wohngebäude mit insgesamt 42 Wohneinheiten errichtet (inkl. Wohnanlage Baien). Im Gegenzug wurden 4 alte Häuser abgebrochen.

Dies entspricht also einer Nettoneubausubstanz von ca. 1,8 Wohngebäuden bzw. 3,8 Wohneinheiten pro Jahr.

Bei einem weiterhin konstanten Wachstum würden die derzeit vorhandenen Bauplatzreserven lt. vorhergehender Tabelle also für die nächsten rund 25 Jahre noch in etwa ausreichen, sofern diese Baugrundstücke auch verfügbar sind/wären.

Die Plandarstellungen zum REK unter Punkt 5 verfolgen diesbezüglich folgende Zieleetzungen:

- Hof – Umwidmung diverser Lückenschlüsse bei Bedarf möglich
- Baien – Umwidmung diverser Lückenschlüsse bei Bedarf möglich
- Platten – keine zusätzlichen Umwidmungen bis auf weiteres
- Vorderreuthe – Bebauungsplan für bereits gewidmete, aber derzeit unbebaubare Fläche
- Hinterreuthe - Umwidmung diverser Lückenschlüsse bei Bedarf möglich

Besondere Bedeutung Vorderreuthe – große Baulandreserven vorhanden, derzeit aber nicht bebaubar.... In unmittelbarer Nähe zur dörflichen Infrastruktur;

ZIELE:

- Bebauungsplan für Vorderreuthe und Nutzung dieser Fläche zur Schaffung von leistbaren Wohnflächen für junge Familien in Reuthe.
- Weilerstruktur auch für die Zukunft zu bewahren
- auch die großzügigen Freiflächen innerhalb der Siedlungsgebiete zu schützen

4.2 Betriebsgebiete

Derzeit stehen keine Grundstücke für Neuansiedlungen von Gewerbebetrieben mit einer entsprechenden Widmung BB1 und BB2 zur Verfügung.

Nur kleine „Kleinstbetriebe“ in Baumischgebiet möglich

BB2-Gebiet Vorderreuthe (Mayr-Melnhof Holz Reuthe GmbH): keine keine bedeutenden Erweiterungen mehr möglich;

BB1-Gebiet in Baien (Kaufmann Zimmerei u. Tischlerei GmbH): firmeninterne Erweiterung noch möglich;

zwei Gebiete sind aus raumplanerischer Sicht für zukünftige Betriebsansiedlungen möglich:

- Gebiet Platten bei bestehenden BM-Gebiet nördlich der Wasserschutzzone
- Gebiet Hof, neben ATIB, begrenzt von Landes- und Gemeindestrasse sowie natürlicher Geländekante Richtung Südosten.

Für beide Gebiete MUSS vorher ein Bebauungsplan erstellt werden, um eine effiziente und raumplanerisch vertretbare Nutzung dieser Flächen gewährleisten zu können.

4.3 Tourismus, Handel und Gewerbe

ZIELE:

- die bereits vorhandenen Betriebe im Dorf zu halten
- Vielzahl der Arbeitsplätze von überregionaler Bedeutung langfristig sichern
- zusätzliche Belebung der Gastronomie wünschenswert, soll aber nicht „erzwungen“ werden

4.4 Sport und Freizeit

Schwerpunkte: Schiclub und Schilift sowie Musikverein

ZIELE:

- Vereinsleben weiterhin fördern und unterstützen
- Erforderliche Investitionen (zB Hangentwässerung beim Schilift) tätigen
- Sich in den Vereinen der umliegenden Gemeinden engagieren und beteiligen (Fußball, Tennis, usw....)

4.5 Spielraumkonzept

ZIEL: jeder Weiler soll seinen eigenen Spielraum haben, wobei diese unterschiedliche Altersgruppen bzw. Interessen thematisieren könnten

- Hof: lt. letzter Sitzung kein Bedarf, geeignete Lage wäre zu klären
- Baien: „Spielwiese“ neben „Felderhaus“
- Platten: evtl. im Bereich „Wühre“ denkbar für Jugendliche
- Vorderreuthe: Kinderspielplatz vorhanden
- Hinterreuthe: lt. letzter Sitzung kein Bedarf, geeignete Lage wäre zu klären
-

4.6 Kommunale Einrichtungen

politisch und kirchliches Zentrum in Vorderreuthe (Einzugsgebiet bis Bad und Hinterreuthe)
Gegenpol Feuerwehrhaus mit Vorplatz u. später evtl auch „Felderhaus“ – Treffpunkt bzw. öffentliche Kommunikationsräume für Hof, Baien, Platten;

ZIEL: „Revitalisierung“ bzw. Nachnutzung „Felderhaus“ ?!?

4.7 Verkehrsnetz und Erschließung

Gut erschlossen, grundsätzlich kein Handlungsbedarf;
abgesehen von Sperre durch Steinsturz Dürrenberg, Lösungen werden derzeit geprüft.

Schwachpunkt: Straße von Vorderreuthe nach Hinterreuthe, quer durch „Mayr-Melnhof-Betrieb“

ZIELE:

- langfristig soll die schon seit längerem angedachte Umfahrung beim „Mayr-Melnhof-Betrieb“ auch tatsächlich realisiert werden, kurzfristig ist der allgemeine Fahrbereich farblich zu markieren.
- Rad- und Wanderwege sollen durch laufende Wartung u. Instandhaltung attraktiv bleiben
- Lückenschluss ab Vorderreuthe Richtung Bizau soll angestrebt werden.

4.8 Landwirtschaft

Insgesamt 14 aktive Landwirtschaftsbetriebe auf ganze Gemeinde verteilt,
davon 3 mit eigenem „Ab-Hof-Verkauf“

ZIELE:

- zusammenhängende Freiflächen für die Landwirtschaft erhalten.
- auch innerhalb der Siedlungsgebiete;
- Pufferzonen direkt um die Landwirtschaftsbetriebe herum erhalten
- Bewirtschaftung und Pflege der Vorsäß- und Alpagebiete auch zukünftig betreiben
- Umwidmung von FL (Freifläche Landwirtschaft) in FF (Freifläche Freihaltegebiet)

4.9 Natur- und Kulturlandschaft

Die Naturlandschaft lässt sich ganz grob in vier Kategorien einordnen:

- die großen Ebenen entlang der Bregenzerache als Siedlungsgebiet mit Freiflächen
- die Feuchtwiesen südlich des Bizauer Baches und im Bereich „Schnellvorsäß“
- die bewaldeten Höhenzüge
- die Freiflächen auf den höhergelegenen Plateaus (Vorsäße und Alpen)

ZIELE:

- zusammenwachsen der einzelnen Weiler verhindern
- Freihaltezonen dazwischen unbedingt FREIHALTEN
- Feuchtgebiet in Vorderreuthe und Schnellvorsäß unbedingt ERHALTEN

5. Plandarstellung REK und Erläuterungen

5.1 Flächenwidmungsplan Bestand 2014

5.2 REK-Übersicht Stand 2014 *(Beilage Plan REK Reuthe 2014-01)*

Das REK besteht aus einem zusammenhängenden Gesamtplan als Übersicht sowie je einem Detailplan pro Weiler. Die darin dargestellten Siedlungsränder bzw. Freihalteflächen usw... sollen das angestrebte räumliche Entwicklungskonzept schematisch darstellen. Im Falle von konkreten Anfragen und Projektierungen sollen gewisse Anpassungen und Justierungen möglich sein, ohne jedoch das übergeordnete Gesamtkonzept grundsätzlich in Frage zu stellen. In Größeren Zeitabständen (ca. 10-Jahresrhythmus) sind grundlegende Überarbeitungen und Anpassungen am REK sinnvoll und notwendig.

Die nachfolgende Fotodokumentation dient als zusätzliche Illustration der REK-Pläne und soll zum besseren Verständnis der im REK getroffenen Planungsabsichten dienen.

In den jeweiligen REK-Planausschnitten sind durchnummerierte Fußnoten eingetragen, die an Hand der nachfolgenden Bilder und Beschreibung genauer erläutert werden.

5.3 REK-Planausschnitt HOF (Beilage Plan REK Reuthe 2014-02)

.1) natürliche Retentionsfläche im Falle von Hochwasser, unbedingt und langfristig freizuhalten



.2) Freihaltezone „Bahnhöfle“ als hochwertige, nicht bebaute Freifläche



.3) Das „Hofer Feld“ als ebenes, hochwertiges unbebautes Freiraumgebiet mit markantem Abschluss zum Weiler Hof durch Geländesprung und begrenzt zum Weiler Baien durch den Felsrücken „Stuo“



.4) Gewerbegebiet östlich ATIB – Bebauungsplan als Grundlage für Gesamtkonzept (in Arbeit)
Der südlichere Teil zur Gemeindestrasse soll Betrieben mit hoher Kundenfrequenz vorbehalten bleiben



.5) Pufferzonen um Landwirtschaftsbetriebe freihalten, Ensembleschutz für's „Dörfle“ (alte, historische Bausubstanz) Vorhandene Freiflächen dazwischen sind unbedingt freizuhalten.

5.4 REK-Planausschnitt BAIEN (Beilage Plan REK Reuthe 2014-03)

.1) Freihaltezone südlich der Gemeindestraße Richtung Baienberg



.2) landschaftlich wertvolle Freifläche im Bereich der ehemaligen Deponie



.3) Pufferzone zwischen Siedlungsgebiet und BB1 Gebiet (Zimmerei/Tischlerei Kaufmann)



.4) Pufferzone zwischen Siedlungsrand und L200



.5) Pufferzonen um Landwirtschaftsbetriebe freihalten, Ensembleschutz für's „Dörfle“ (alte, historische Bausubstanz) Vorhandene Freiflächen dazwischen sind unbedingt freizuhalten.



.6) Konzepterarbeitung für Nachnutzung Felderhaus, Spielraumkonzept ausbauen



5.5 REK-Planausschnitt PLATTEN (Beilage Plan REK Reuthe 2014-04)

.1) Erhaltung Wasserschutzgebiet



.2) Mögliches Betriebsgebiet zwischen bestehenden Betrieben und der L200. Im Falle von Betriebsansiedlungen nur mit Bebauungsplan und Gesamtkonzept, sowie Umwidmung der derzeit betrieblich genutzten Flächen von BM Baumischgebiet in Betriebsgebiet (BB1).



.3) Spielraumkonzept „Wühre“, Skaterplatz und „Freiraum“ für Jugendliche**5.6 REK-Planausschnitt VORDERREUTHE (Beilage Plan 2014-05)****.1) Bregenzerache als Naherholungsgebiet, „Badestrand“ beidseitig von Platten und Vorderreuthe begehbar.****.2) Pufferzone zwischen „Dörfle“ / Betriebsgebiet Mayr-Melnhof Holz Reuthe GmbH**

3) bereits gewidmete Fläche; vor weiteren Bbauungen ist ein verbindlicher Bbauungsplan zu erstellen > evtl. sogar verdichtetes Wohnen vorstellbar.



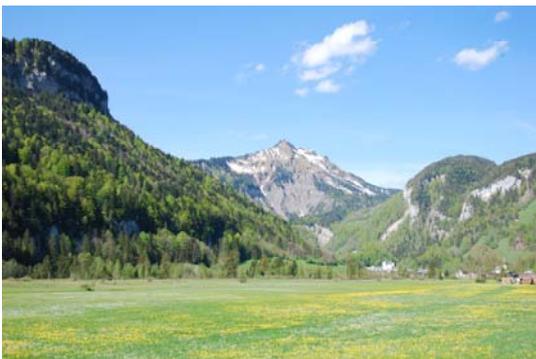
.4) Erhaltung Ensemble Gemeindezentrum mit Kirche, Pfarrhof, Schule und Gemeindehaus



.5) Pufferzone zwischen „Gesundhotel Bad Reuthe“ und Dorf



.6) Schutz und unbedingte Freihaltung des Feuchtwiesengebietes südlich Bizauer Bach



- .7) langfristig Umfahrung Süd Betriebsgebiet Mayr-Melnhof Holz Reuthe GmbH anstreben, kurzfristig bzw. mittelfristig soll der allgemeine Fahrbereich farblich gekennzeichnet werden.

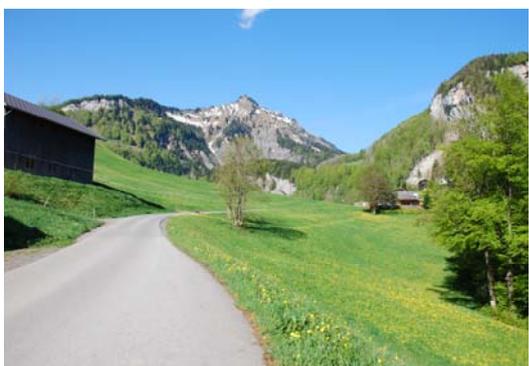


- .8) Dorfabschluss bzw. Pufferzone östlich vom „Gesundhotel Bad Reuthe“ Richtung Bizau



5.7 REK-Planausschnitt HINTERREUTHE (Beilage Plan 2014-06)

.1) wichtige Freihaltezone südlich und östlich der Gemeindestraße von Klausbrücke bis Vorderreuthe (Ausnahme bestehende alte Häuser Hinterreuthe)



.2) Freihaltezone entlang dem markanten Hangrücken zwischen bereits gewidmeter Fläche und Gemeindestrasse.